

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

Baum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643

zerbrochen werden / daß keine Hülffe da seyn wird. Vergleich Es. 8: 15. Von einem gemeinen Staat : siehe Psalm. 60: 4. Du hast das Land bewegt und zerrissen / heile seine Brüche / dann es wanket. Wo eine angenehme Aufsteigung ist. Bewegen / noch mehr zerreißen / aber noch mehr das Brechen.

Baum. 25

Dieses Grund: Wort Gnez bedeutet eigentlich Holz / aber wird durchgehends von einem Baum verstanden / weil die Materie / und alle Theile desselben aus Holz bestehen / und kein Holz als von einem Baum gefunden wird. Siehe Gen. 1: 11. Hof. 4: 12. Deut. 28: 42. Ps. 1: 3. 20. Von selbigem werden wir handeln / erst insgemein / dar: nach absonderlich von diesen Theilen. Zum dritten wollen wir dessen Arten / welche merkwürdig sind / beschauen.

I. Insgemein bedeutet ein Baum einen gemeinen Staat und Regierung oder Monarchie / welche sich weit und breit erstreckt / und grossen Schatten macht / so wohl seine Unterthanen als Vögel des Himmels zu beschützen / als auch seine Nachbarn zu unterdrücken. Es. 1: 29 / 30. und 2: 13. Also vergleicht Jesus den Jüdischen Staat mit einem Feigenbaum Matth. 21: 19. Luc 13: 8. Sein Königreich mit einem Senffbaum. Ezech. mit einem Cedern. Cap. 17: 3. Dan. 4: 10. kömt uns Babels Monarchie auch auf solche Weise vor. Dieses ist eine collective Bedeutung / und zeigt eine ganze Menge an. Vergleiche auch Ps. 80: 9. Siehe Luc. 23: 31.

II. Große Könige und Monarchen werden auch mit denern Bäumen verglichen / entweder vor ihre Personen : wie Abimelech also mit einem Dorn: Baum verglichen wird. Judic. 9: 15. Christus mit einem grünen Holz oder Baum. Luc. 23: 31. Dem Baum des Lebens / Apoc. 2: 7. oder auch Synecdochicè, zugleich ihre Unterthanen mit einschließende / wie in dem Verstande der König zu Babel. Dan. 4: 20 / 21 / 22.

III. Summa / ein jedweder Mensch wird mit einem Baum verglichen / darum haben ihn einige mit recht einen umgekehrten Baum genant. Die lebhaftte Fruchtigkeit eines Baums ist unten in der Erden in der Wurzel : aber des Menschen seine ist in der Hirn: Schale dem obersten Theile des Leibes. Der Stamm steigt aufwärts aus der Wurzel: das

das Herz und die Leber die grossen Blut-Gefässe und andere inwendige Dinge gehen unterwärts. Daher wird dann das Blut mit den Geistern durch alle Adern als so viele Aeste ausgebreitet. Gleichwie auch ein Baum lebet durch seine nahrhafte Feuchtigkeit: also der Mensch durch seine animale Feuchtigkeit oder Seele / verstehe die thierliche / und nicht die vernünftige Seele. Gleichwie ein Baum stirbt entweder wegen Mangel seines Safts / oder durch andere von aussen herzu kommende Unfälle: also auch der Mensch. Der Baum trägt Frucht / also auch der Mensch / ein jeder nach seiner Art. Matth. 3. Ein jedweder Baum / der keine gute Frucht bringt &c.

Aber zum zweyten muß man hier anmercken die Theile und Stücke des Baums.

Die Wurzel sind entweder die Vor-Väter eines Geschlechts: also werden die Erzh-Väter genant die Wurzel des Jüdischen Volks. Rom. 11: 16. Ist die Wurzel heilig / so sind auch die Zweige heilig. Dieselben sind auch der Stamm in welchen gepropffet wird. v. 17. Oder es werden auch durch dieselben verstanden diejenigen bey denen die oberste Macht und grössste Ansehen ist. Matth. 3: 10. Es ist auch schon die Art den Bäumen an die Wurzel gelege: Alls Ansehen der Jüdischen Regenten zu vernichten. Die Zweige sind die Unterthanen / durch welche der Baum wird in viele Städte und Landschaften ausgebreitet. Ps. 80: 10/11/12. Er breitet sein Gewächse aus bis ans Meer / und seine Zweige bis an das Wasser.

Ferner muß man anmercken / daß ob schon Personen bey welchen die höchste Macht stehet mit der Wurzel und dem Stamme verglichen werden / gleichwohl werden dieselbe auch wohl wegen ihres hohen Ansehens mit der Krone oder dem obersten Stupfel verglichen / wie zu sehen Ezech. 17: 4. Er brach das oberste Reiss ab / und führete es ins Krämer-Land. Vers. 12. Der König zu Babel kam gen Jerusalem / und nahm ihren König / und führete ihn gen Babel. Ja in diesem Capittel vers. 22/23/24. wird Christus selbst mit einem solchen obersten Reiss verglichen. In der Wurzel wird gesehen auf den Ursprung: in dem Stamm auf die Krafft zu tragen: in dem obersten Saften auf das Ansehen und Hoheit.

In dem moralen und sittlichen Verstande muß man hier anmercken / daß [a] durch die Blüte eines Baums unter denen Christen / und allen äusserlichen oder wahren Bekennern verstanden werden solche Dinge /